

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

**BUND**
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

10 Jahre Rettungsnetz für die Wildkatze

BUND. Natur schützen. Natur verbinden.

Liebe Wildkatzenfreundinnen und -freunde,

im Jahr 2004 fiel der offizielle Startschuss. Seitdem knüpft der BUND am Rettungsnetz Wildkatze. Das Ziel: Ein bundesweiter Verbund von Wäldern, um der Wildkatze das Überleben in ihrer Heimat zu ermöglichen.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Rettungsnetzes möchten wir zeigen, was bisher erreicht wurde. Nicht ohne Stolz. Wir haben bundesweit zahlreiche Waldverbindungen gepflanzt, eine Wildkatzen-Gendatenbank entwickelt, die viele wichtige neue Erkenntnisse für den Wildkatzenschutz ermöglicht, und nicht zuletzt viel Überzeugungsarbeit geleistet. Und das alles mit einer überwältigenden Unterstützung durch Ehrenamtliche.



Ein erfolgreiches Jahrzehnt für den Wildkatzenschutz und ein gelungener Start für unser Generationenprojekt. Weitere Informationen finden Sie in unserer Broschüre „20.000 grüne Kilometer“ und unter www.bund.net/wildkatze.

Freuen Sie sich mit uns auf viele weitere Jahre für den Schutz der Wildkatze in unseren Wäldern und werden auch Sie WildkatzenretterIn!

Viele Grüße vom BUND-Wildkatzenteam

Mark Hörstermann
Projektleiter



Wildkatze und Waldverbund – ein starkes Duo!

Von den einstigen weiten Urwäldern in Mitteleuropa sind heute nur noch isolierte Waldinseln geblieben. Straßen, Siedlungen und industrielle Landwirtschaft zerschneiden die letzten Naturräume.

Doch viele Tier- und Pflanzenarten sind auf große, zusammenhängende Lebensräume angewiesen, so auch die Wildkatze. Nur dann kann sie weitläufig wandern, sich gesund vermehren und neue Lebensräume erschließen.

Die Wildkatze steht wie kaum ein anderes Tier für den intakten, vernetzten Wald und eine an ihn angrenzende heckenreiche Kulturlandschaft. Wo sich die anspruchsvolle Wildkatze wohlfühlt, finden auch andere gefährdete Tierarten eine Heimat. Die Vernetzung des Lebensraums Wald und der Schutz der kleinen Tiger Deutschlands gehen Hand in Hand.



© H. Neumann



© F. Scholz

Unsere Vision: 20.000 km Waldverbund in ganz Deutschland!

20.000 Kilometer Waldverbund sind die Lösung – aber auch ein sehr ambitioniertes Vorhaben. Kein Wunder, dass die Anfänge des Projektes in Thüringen oft belächelt und abgetan wurden. Gute Argumente gepaart mit Dialogbereitschaft, Engagement und Beharrlichkeit haben das geändert: In den letzten Jahren haben wir bereits hunderte Kilometer Waldverbund umgesetzt und wichtige planerische Grundlagen für einige tausend Kilometer geschaffen.

Auf dem Weg dorthin wurden aus Skeptikern Verbündete des Rettungsnetzes. Hier liegt die zweite Bedeutung des Wortes „Netz“: Der BUND bindet möglichst viele Partner und unterschiedliche Interessenvertreter in das Vorhaben ein. Wir sind im steten Austausch mit Politikern, Landwirten, Jägern, Planungsbehörden und vielen anderen. Nur so kann es gelingen, dass aus einer so großen Idee ein langfristiger Erfolg für den Naturschutz wird.



Der Wildkatzenwegeplan – ein Netzwerk von Wäldern über ganz Deutschland.

Die Erfolge der ersten 10 Jahre Rettungsnetz Wildkatze

Im Jubiläumsjahr 2014 wird in **10** Landesverbänden des BUND am Rettungsnetz gearbeitet. Das Team von mittlerweile über **40** BUND-Mitarbeitern arbeitet eng mit über **500** Vertretern von Politik, Jagd, Forst und Landwirtschaft zusammen und wird von rund **1.000** Ehrenamtlichen bundesweit unterstützt.

Wir haben aus mehr als **1.200** Wildkatzen-Haarproben eine weltweit einzigartige Gendatenbank geschaffen. Wir haben bereits rund **360.000** Quadratmeter Fläche in 14 Wanderkorridoren gesichert und darauf über **40.000** Bäume und Büsche gepflanzt. Aktuell wird das Projekt mit fast **4.000.000** Euro aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesamtes für Naturschutz gefördert.

Das Rettungsnetz Wildkatze hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem der größten Naturschutzprojekte Mitteleuropas gemauert.



Begeistert dabei! Pflanzung eines grünen Korridors in Thüringen 2013

Die BUND-Meilensteine im Rettungsnetz Wildkatze

1990er Jahre Vorarbeit: Eine Untersuchung des BUND-Biologen Thomas Mölich von Wildkatzen im Nationalpark Hainich macht deutlich, dass die Waldbewohner offene Landschaften, wo sie keine Deckung finden, meiden. Gemeinsam mit Burkhard Vogel vom BUND-Landesverband Thüringen entwickelt Thomas Mölich daraus die Idee eines Waldverbunds zum Schutz der gefährdeten Wildkatze.

2004: Die BUND-Landesverbände Thüringen, Hessen und Bayern gründen gemeinsam das Rettungsnetz. Ihr Ziel: Ein Lebensraumverbund für die Wildkatze. Sie steht als Zielart des Rettungsnetzes für naturnahe und gut vernetzte Wälder und damit für viele andere gefährdete Arten.

2006: Der erste Korridor zwischen dem Nationalpark Hainich (mit Wildkatzen) und dem Thüringer Wald (noch ohne Wildkatzen) wird vorbereitet.

2007: Mit dem Wildkatzenwegeplan wird der bundesweite „Masterplan“ für die Vernetzung

der Wälder vorgestellt. Im gleichen Jahr werden die ersten Bäume für den Korridor zwischen Hainich und Thüringer Wald gepflanzt.

2010–2012: Mit der bundesweiten Kampagne „Netze des Lebens“ informiert der BUND gemeinsam mit dem Helmholtz-Umweltforschungszentrum UFZ und internationalen Partnern über die Wildkatze. Der BUND entwickelt Erlebnispfade in Wildkatzenwäldern, veröffentlicht ein Wildkatzen-Bildungspaket, veranstaltet Wildkatzen-Sportevents, Konferenzen und vieles mehr.



„Running Wild“ – Wildkatzenlauf 2010 in Thüringen

© T. Stephan

2012: Der BUND eröffnet das erste Wildkatzen-dorf Deutschlands. In diesem symbolischen Herzen des Rettungsnetzes am Nationalpark Hainich können die Besucher die scheuen Tiere in einem Gehege beobachten und sich über die Wildkatze, ihren Lebensraum und das BUND-Engagement informieren.



© C. Bohn

Das Wildkatzen-dorf in Thüringen

Seit Ende 2011: Der BUND hebt sein Engagement für die Wildkatze auf das nächste Level: In 10 Landesverbänden – und damit in allen Regionen mit Wildkatzen-vorkommen – arbeitet der BUND im Projekt „Wildkatzensprung“ zu-

sammen. Zahlreiche neue Korridore und Wald-aufwertungen entstanden und entstehen seit-dem. Gleichzeitig entwickelt der BUND aus tausenden durch Ehrenamtliche gesammelten Haarproben gemeinsam mit dem Senckenberg-Institut eine Gendatenbank. Diese liefert wert-volle Informationen über die Verbreitung und die genetische Vielfalt der Wildkatzen in Deutschland.

Eine umfassende Chronik des Rettungsnetzes finden Sie hier: www.bund.net/10Jahre



© T. Stephan

*Sorgfältig werden die Haarproben gesichert.
Vielleicht war es eine Wildkatze?*

Und in Zukunft?

Bis alle Korridore gepflanzt und alle Bäume und Büsche ausgewachsen sind, werden noch viele Jahre ins Land gehen. Es warten noch viele Gespräche und Verhandlungen, Planungen und Spatenstiche. Dafür brauchen wir einen langen Atem, viele Argumente, immer neue Ideen – und viele UnterstützerInnen.

Und die Wildkatze heißt nicht ohne Grund mit „Vornamen“ Europäisch. Ihr einstiges Verbreitungsgebiet zog sich über fast ganz Europa. Die Verinselung ihres Lebensraums betrifft heute den ganzen Kontinent. Deutschland ist dabei wichtiger Verbindungsteil zwischen Ost und West. Langfristiges Ziel muss daher ein internationales Rettungsnetz für die Wildkatze sein. Ein Ziel, auf das sich neben den scheuen Katzen auch all die anderen Waldbewohner und nicht zuletzt alle Menschen freuen können, denen die Natur am Herzen liegt.

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Friends of the Earth Germany • Am Köllnischen Park 1 10179 Berlin • Fon (030) 27 58 6-40
Fax (030) 27 58 6-440 • info@bund.net • www.bund.net

Werden auch Sie WildkatzenretterIn!

Werden Sie Teil des Rettungsnetzes – ob aktiv vor Ort oder durch eine Wildkatzenpatenschaft:

BUND Rettungsnetz Wildkatze

www.bund.net/wildkatzenretten

www.bund.net/patenschaften

Tel: (030) 2 75 86-542

E-Mail: wika@bund.net



© C. Bohn

Die Europäische Wildkatze – Zielart des Rettungsnetzes

Konzept und Text: Jenny Kupfer • Redaktion: Dr. Norbert Franck (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Natur & Umwelt GmbH • Titelfoto: J.Farys • Druck: Z.B!
August 2014